

Studien- und Praxisprojekt„Internationale Bildungsarbeit“ WS 09/10

Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik - Praxislabor

Seminarleitung: Claudia Hazarian (claudia_hazarian@hotmail.com),Christine Keller (christine.keller@web.de), Alexander Neiß (an@innoteams.de)Projektleitung: Tom KehrbaumBeginn: 16. Oktober 2009 - 9.30-13.20 UhrTurnus: 14-tägig, WS + SS 2009/2010Raum: 331, S1/02

Das am 16. Oktober 2009 begonnene Studien- und Praxisprojekt zum Thema „Internationale Bildungsarbeit der IG Metall“ wird an dem Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik über einen 2-semesterigen Zeitraum (WS 2009/10, SS 2010) angeboten.

Die zentralen Schwerpunkte des Seminars konzentrieren sich auf drei Bereiche, die von der IG Metall vertreten werden. Es handelt sich um den Bereich Jugendaustausch, Multinationale Seminare und Europäische Betriebsräte (kurz: EBR). Die Repräsentanten dieser 3 Bereiche, die als Hauptamtliche der IG Metall fungieren, kooperieren durch eine direkte Zusammenarbeit mit dem Praxislabor des Instituts für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik und etablieren sich im Verlauf des Projektes als direkte Ansprechpartner und Kollegen für Studierende und Seminarleitung.

Im Kontext des Seminars, durch externe Termine sowie durch die Möglichkeit an Workshops teilzunehmen, erhält man kontinuierlich Einblicke in die internationale Bildungsarbeit der oben genannten Abteilungen der IG Metall, so dass die Projektziele durch besondere Praxisnähe erreicht werden.

Zentral für das Studien- und Praxisprojekt ist die Entwicklung von Methoden, die in gewerkschaftlichen internationalen Seminaren der IG Metall angewendet werden können. Der internationale bzw. interkulturelle Kontext ist dabei allgegenwärtig und etabliert sich als Querschnittsaufgabe.

Da auf internationalem Parkett konstant Situationen entstehen, die für Referenten und Referentinnen, Moderatoren und Moderatorinnen herausfordernd sind, gibt es vielfältige methodische Ansätze, die für den internationalen versus interkulturellen Kontext entwickelt bzw. weiterentwickelt und verbessert werden müssen. Die Methoden sollen den ReferentInnen verhelfen situationsgerecht zu agieren. Ebenso soll die Einsetzung adäquater Methoden, die im Vorfeld präzisierten Ziele erreichen.

Der Bereich EBR stellt im Studien- und Praxisprojekt den Schwerpunkt dar. Die Rolle eines Europäischen Betriebsrates ist als Arbeitnehmervertretung in grenzüberschreitend tätigen Unternehmen der Europäischen Union zu fungieren. Ziel der Arbeitnehmervertretung kann wie folgt zusammengefasst werden: *„Die bisherigen Erfahrungen unterstreichen die Notwendigkeit der Forderung nach Einrichtung eines internationalen Interessenvertretungsgremiums: Durch die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung haben die grenzüberschreitenden Unternehmensaktivitäten mit ihren vielfältigen Auswirkungen auf die Arbeitnehmer/innen und ihre Interessenvertretungen spürbar zugenommen. (...) Europäische Betriebsräte tragen dazu bei, dass Interessenvertretungsarbeit internationaler und die Gestaltungs- und Einflussmöglichkeiten größer werden.“*

Zentrales Ziel der EBR-Seminare im Kontext der gewerkschaftlichen internationalen Bildungsarbeit ist die Qualifizierung der Europäischen Betriebsräte. Auch für die

Gewerkschaften stellt sich die internationale Bildungsarbeit als neue, herausfordernde Aufgabe heraus.

Unsere Ziele im Projekt sind demzufolge vielfältig und zahlreich. Unser Augenmerk richtet sich jedoch auf Methoden, die eingesetzt werden können, um verschiedenen Problembereichen entgegenzuwirken.

„In der EBR-Arbeit treffen Arbeitnehmer/innen aus verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Kulturen und Traditionen, mit unterschiedlichen Informations- und Kenntnisständen, Problemlösungsverhalten und Sprachen zusammen, um gemeinsam die Interessenvertretungsarbeit in einem multinationalen Unternehmen zu organisieren.“ (ebd., S. 8).

Somit bringt im Vergleich zur nationalen Bildungsarbeit die internationale Bildungsarbeit in den EBR-Seminaren eine Reihe neuer Herausforderungen und Probleme mit sich. Zu unseren Aufgaben zählen unter anderem folgende Problemlagen:

Beispiel: 10 Teilnehmende aus 10 Ländern → Welche Arbeitsformen und Arbeitstechniken funktionieren auf internationalem Parkett?
(Visualisierungstechniken, Diskussionsregeln, Arbeitsgruppen)

Sprachprobleme → Wie können trotz Simultananlage (Dolmetscherbox) lebhaftere Diskussionen geführt werden?

Denn auf eine lingua franca kann nicht immer zurückgegriffen werden, da Fremdsprachenkenntnisse oft nur rudimentär vorhanden sind und die Verhandlungssicherheit somit nicht gegeben ist

Unterschiede in der Kommunikation → Wie kann man einen Kulturschock überwinden? (Kommunikationsbarrieren durch Sprache/durch Kultur)

Die Anwendung spezifischer Methoden, die situationsgerecht entwickelt werden, soll (unter anderem) den oben genannten Problemen entgegenwirken.

Zeitstrahl EBR

Visualisierung der EBR-Stationen im Studien- und Praxisprojekt WS 09/10, SS 2010

WS 09/10

Oktober - Februar → Theorie, Research, Arbeitstagung, Methodenentwicklung

17. Februar → Kick off Workshop London

SS 2010

März/April → Nationaler Workshop EBR: Vorstellung der/s Konzepte/s

Mai → Internationaler Workshop EBR: Erprobung des Konzepts

- Juni** → Konzept/e überarbeiten
- Juli** → Produktverschriftlichung
- Herbst:** → Überführung in das IGM-Handbuch (Produkt des Projekts)

Literaturverweis:

IG Metall Vorstand

Autor: K. Buchholz: Hintern Horizont geht`s weiter ... Die Qualifizierung von Mitgliedern Europäischer Betriebsräte, 2004, S. 5)

Verfasst von Claudia Zevart-Hazarian, M.A.
Februar 2010